

# MITTEILUNGEN

Walter Sempf  
Meyenkrebs 24  
0-2030 Demmin

Demmin, den 13.1.1992

Sehr geehrter Herr Brandenburger !

Den Rundbrief Nr. 25 Ihrer Forschungsgemeinschaft habe ich dankend erhalten. Zum Sonder - R - Zettel Demmin hat es bisher einige Mutmaßungen und darauf aufbauende Veröffentlichungen gegeben, von denen aber keine den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Nach der Veröffentlichung in der DBZ 24/90 haben wir an die Redaktion eine umfangreiche Darstellung und Erläuterung zum Sachverhalt geschickt. Es erfolgte aber weder eine Veröffentlichung noch eine Reaktion uns gegenüber.

Ich will Ihnen noch einmal den Werdegang und die Umstände, die zur Ausgabe dieser Sonder - R - Zettel führten, erläutern. Dazu ist es erforderlich, etwas zur Philatelie in der DDR zu sagen.

Der Philatelistenverband war im Kulturbund integriert. Die Leitungsstruktur war zentralistisch aufgebaut. Die unteren Organisationseinheiten (Arbeitsgemeinschaften) konnten bestimmte Aktivitäten nur mit Zustimmung der übergeordneten Leitung durchführen. Das traf in besonderem Maße auf Ausstellungen, Werbeschauen u. A. zu. Briefmarkenausstellungen mußten sehr langfristig geplant und vorbereitet werden. Die vorgesehenen Souvenirs waren in jedem Fall beim jeweiligen Bezirksvorstand des Philatelistenverbandes zu beantragen. Verhandlungen der AG mit der Post waren nicht möglich. Die Planung für die Ausstellung am 19. und 20. Mai 1990 in Demmin begann bereits 1988. Es sollte eine Ausstellung mit drei Teilbereichen durchgeführt werden.

1. Rang 3 (Leistungsklasse 3) Kreisbriefmarkenausstellung
2. Rang 2 (Leistungsklasse 2) Bezirksbriefmarkenausstellung
3. Rang 1 (Leistungsklasse 1) Zentraler Leistungsvergleich

Der Zentrale Leistungsvergleich war der Wettbewerb zwischen den Bezirken, der mehrere Jahre geführt wurde.

Wegen der veränderten Bedingungen nach der Wende wurde der Zentrale Leistungsvergleich nicht mehr durchgeführt. Dafür wurde eine Mecklenburg - Vorpommern - Schau mit postgeschichtlichen Exponaten aus unserer Region als gesonderter Teil gezeigt.

Neben einigen anderen Souvenirs haben wir beim Bezirksvorstand die Ausgabe eines Sonder - R - Zettels für die Selbstbedienung mit dem Zudruck Sonderpostamt/850 Jahre Demmin in einer Auflage von 200 Stck. beantragt. Der Bezirksvorstand stimmte dem auf seiner Sitzung am 29.4.1989 zu, verlangte aber eine höhere Auflage, da 200 Stck. als zu gering eingeschätzt wurden.

# MITTEILUNGEN

- 2 -

(Siehe Anlage der Kopie des Protokolls dieser Sitzung) Da keine Aussicht bestand, diese R - Zettel drucken zu lassen, wurde festgelegt, den Überdruck mit einem Gummistempel vorzunehmen. Auf der gleichen Grundlage entstand im Bezirk Neubrandenburg schon einmal solch ein Zettel anlässlich einer Bezirksbriefmarkenausstellung in Neubrandenburg, der auch seit mindestens 1982 im Michel Deutschland Spezial geführt wurde.

Der Überdruck sollte ursprünglich mit roter Farbe erfolgen. Da normale Stempelfarbe nicht geeignet war, haben wir Kontakt mit einem Dienststellenleiter des Postamtes Demmin aufgenommen, um den Aufdruck mit originaler Postfarbe durchführen zu können. Dem Dienststellenleiter wurde der Verwendungszweck und die Art des vorgesehenen Überdrucks erläutert. Da im Postamt Demmin und nach Umfragen auch in anderen Postämtern keine rote Farbe mehr vorhanden war, hat er uns schwarze Poststempelfarbe ausgehändigt.

In Vorbereitung der Ausstellung wurde auch der damalige Leiter des Postamtes Demmin über alle auszugebenden Souvenirs informiert, auch über den Sonder - R - Zettel. Vom Postamt Demmin gab es von keiner Seite einen Einwand oder Widerspruch. Die SbPA R - Zettel wurden im Postamt Demmin gekauft und mit dem Überdruck versehen.

Nun etwas zur Auflage:

Insgesamt wurden 2274 Zettel überdruckt. 274 mit dem Kennbuchstaben a, je 1000 mit b und c. Dabei tragen die Zettel die Nummern 1 - 000. Die Nr. 1000 gibt es nicht. Die Unterscheidungsbuchstaben waren notwendig, da wir damit rechnen mußten, daß an den beiden Ausstellungstagen eine große Anzahl der Sonder - R - Zettel verkauft werden, was auch eintraf. Hinzu kam, daß der Sonderstempel an beiden Tagen mit der gleichen Einstellung (20.05.90-19) abgeschlagen wurde. Der 20.5. war ein Sonntag. Ohne Unterscheidungsbuchstaben hätte die Post beim Nachweis verlorengegangener Sendungen Probleme bekommen.

Im Postamt Demmin wurden die SbPA - R - Zettel von etwa 1976 bis 1990 nur in einer Ausführung verwendet. Sie wurden zu keiner Zeit mit Unterscheidungsbuchstaben gedruckt.

Bereits einige Wochen vor der Ausstellung wurden Briefe mit den a - Zetteln sowohl über mehrere Kästen als auch am Schalter aufgeliefert und unbeanstandet befördert. Die Annahme erfolgte im Verlauf mehrerer Wochen an 3 Schaltern. Dabei wurde der Überdruck von allen zur Kenntnis genommen, ohne solche Briefe zurückzuweisen. Es gab auch keine Gefälligkeitsstempel, da R - Briefe den normalen Postweg durchlaufen mußten. Das früheste von mir nachweisbare Datum mit einem a - Zettel ist der 28.2.1990.

Die Zettel mit b und c wurden während der Ausstellung zum Postpreis von 0,50 M je Stück verkauft und das nicht heimlich, sondern an jeden Besucher, der den Wunsch hatte, sie zu erwerben.

Vervielfältigungen nicht gestattet Forschungsgemeinschaft DDR